

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt. 1810-1818  
1816**

20.3.1816

# Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt.

Mittwoch den 20. März 1816.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

## Polizey-Verordnungen.

Zu Erziehung einer größern Reinlichkeit in den Straßen der hiesigen Residenz, hat man die Einrichtung getroffen, daß vom 20. d. M. an nicht nur die auswärtigen Gemeinden den Dünger aus hiesiger Stadt in geschlossenen Kastenwagen ausführen, sondern daß in hiesiger Stadt selbst sechs dergleichen Kastenwagen parat stehen, deren sich die hiesigen Einwohner zu Ausfuhrung ihres Düngers gegen einen billigen Miethzins bedienen können. Diese Einrichtung bringt man mit dem Anfügen zur Kenntniß des Publikums, daß es von gedachtem 20. d. M. an Jedermann bei einer Strafe von 5 Reichsthaler verboten ist, den Dünger in andern als geschlossenen Kastenwagen auszuführen.

Was die Kastenwagen selbst anbelangt, so sind solche

- 1) beim Hofwäner Christian Wagner,
- 2) beim Durlacher Hofwirth Seeger,
- 3) beim Wagnermeister Pfetsch,
- 4) beim Tagelöhner Wiessensath,
- 5) beim Tagelöhner Wirth, und
- 6) beim Fahrensattler Wirtel, um einen sehr billigen Miethzins zu haben.

In sofern diese Wagen in der Hausinfahrt oder im Hofe geladen werden können, oder in sofern sich in dem Falle, als die Wagen vor dem Hause geladen werden, müssen die Eigenthümer sich dazu verstehen, den Dünger durch Abreiß so in den Wagen werfen zu lassen, daß hiebey keine Verunreinigung der Straßen statt finden kann, so ist das Dungaushären durch das ganze Jahr, mit einziger Ausnahme der Monate July und August an jedem Tage bis Vormittags 11 Uhr erlaubt, es dürfen jedoch die Wagen nur so weit geladen werden, daß vom Rande des Kastens an immer 3 Zoll frey bleiben; und wer daher mehr Dünger ladet, oder während des Fahrens die Straße verunreinigt, wird um 1 Reichsthaler bestraft. Hinsichtlich des Dungaushlagens bleibt es übrigens bey den frühern Anordnungen.

Karlsruhe den 8. März 1816.

Großherzogliches Polizey Amt.

## Kauf-Anträge.

(1) Karlsruhe. [Bauplatzversteigerung.] Montag den 25. März Nachmittags 3 Uhr, wird ein den Kutschmidt Andreas Schmidtschen Waisen, und der verwitweten Frau Majorin Lux gehöriger Bauplatz von ungefähr 38½ Schuh Breite und 155 Schuh Länge, an der Academie Straße, zunächst bei den Marktgräßlichen Stallgebäuden gelegen, an den Meistbietenden auf dem Platz selbst, öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen können bei Unterzogenem eingesehen werden, und wird noch besonders bemerkt, daß wenn der Anschlag geboten wird, ein für allemal losgeschlagen, und die Ratification binnen 3 Tagen erfolgen werde.

Karlsruhe den 18. März 1816.

Oberhofmarschallnamts Secretär u. Amtsrevisor  
Pieglar.

(1) Karlsruhe. [Holzversteigerung] Auf

Donnerstag den 28. März d. J. werden in dem Schröder Gemeindefeld 50 Stämme Holländer- und BauEichen, sodann 100 Stämme starke Ruschen versteigert werden. Die Zusammenkunft der Steigerungs Liebhaber ist auf gedachten Tag Vormittags 9 Uhr in dem Wirthshaus zum Adler in Schröder.

Karlsruhe den 18. März 1816.

Großh. Pfinz Inspection.

(1) Karlsruhe. [Accordsteigerung.] Auf hohen Befehl soll die Reparation der Kavallerie Stalungen zu Durlach, auf ein Jahr im Uffreich versteigert werden, hiezu ist Termin auf Donnerstag den 28. dieses Nachmittags 3 Uhr in den Stallgebäuden daselbst festgesetzt, die Handwerker, Schmiede, Zimmerleute, Maurer, Glaser, Schlosser und Wagner, sowohl von Durlach, als der nächstgelegenen Dörtschaften, werden hiezu eingeladen.

Karlsruhe den 18. März 1816.

Reiß, Oberverwalter.

(1) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Mau-  
renwaller Müller ist gesonnen, sein zweistöckiges  
Haus in der Waldgasse, das bisher dem Schneider-  
meister Wiltet gehörte, einseitig Hofschneidmacher  
Lichtenfels anderseits Friseur Pfeifer, öffentlich verstei-  
gern zu lassen, und zwar auf Montag den 8. April d. J.  
im Hause selbst, wo dieses eingesehen und die billigen  
Bedingungen vernommen werden können.

(2) Karlsruhe. [Haus feil.] In der Kreuzgasse  
ist ein Haus nebst Garten aus freier Hand zu verkaufen.  
Liebhhaber dazu können die innere Einrichtung desselben  
täglich in Augenschein nehmen und dabei zugleich die  
Kaufbedingungen erfahren. Eigenthümer und No.  
des Hauses sind im Comptoir dieses Blattes zu er-  
fragen.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter  
hat sein Lager für gegenwärtigen Sommer wieder  
mit einer bedeutenden Auswahl der vorzüglichsten  
Sorten von ordinären Hofs- und Schweifhaaren,  
so wie mit seinen Eiderdubnen, vermehrt, und em-  
pfehle sich damit, seinen verehrungswürdigen Abneh-  
mern besend.

Friedr. Gesehl, Sohn.

am Markt der neuen Stadtkirche über.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Beym Engels-  
wirth Reuter dahier, ist Wein viertelweise von  
verschiedenen Sorten, um billigen Preis zu haben.

(1) Karlsruhe. [GartenEinfassung feil.]  
Es ist eine Parthie GartenEinfassung und auch etwas  
Maubolz, um billigen Preis zu verkaufen; das Nä-  
here erfährt man im goldenen Engel.

(2) Karlsruhe. [Anzeige.] Eine Parthie  
sehr schöne porzellanene Pfeifenköpfe mit und ohne  
Devisen, sind in der Modlischen Handlung an-  
gekommen.

### Pachtanträge und Verleihungen.

#### Logis Verleihungen in Karlsruhe.

Bey Karl Braunwarth an der Kronengasse  
sind 2 Zimmer für ledige Herrn mit Bett und Möbel  
zu verleihen und täglich zu beziehen.

Bey L. Kammerer in der Kartesstraße ist der mitt-  
lere Stock zu verleihen, bestehend in 5 tapezirten und  
heizbaren Zimmern sammt Speisekammer, Wasch-  
küche, Keller und Stallung für 4 Pferde, und kann  
auf den 23. April bezogen werden.

In der neuen Waldgasse No. 38. ist der ganze  
obere Stock aus 14 Zimmern bestehend, nebst Stal-  
lung für 4 Pferde, Chaisencemise, Waschhaus, Kel-  
ler und allen Bequemlichkeiten zusammen oder zertheilt  
zu verleihen, und auf den 23. July zu beziehen.

### Bekanntmachungen.

(1) Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] 1500 fl.  
sind gegen gute Versicherung zum Ausleihen, fürs  
hiesige und Duellacher Bezirksamt, parat. Auch  
sind 2000 fl. theilweise für hiesige Stadt zu verleihen.  
Wo? sagt Procurator Stab.

(1) Karlsruhe. [Kostgänger gesucht.] Mit  
Anfang künftigen Monats April werden in ein solides  
Haus noch 1 bis 3 Kostgänger gesucht. Das Nähere  
ist im Comptoir dieses Blattes zu erfragen.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Eine honette  
Frau, welche besondere Geschicklichkeit in allen weib-  
lichen Arbeiten besitzt, empfiehlt sich zu Aufträgen im  
fein Weisnähen, zu B.-sorgung seiner Wäsche, und  
zum Bügeln von feinen Herrenhemden. Sie gibt  
jungen Frauenzimmern Unterricht im feinen Weisnä-  
hen und Bügeln, und ist erböthig, noch mehrere in  
die Lehre zu nehmen. Im Comptoir des Anzeiger-  
Blattes ist das Nähere zu erfragen.

(1) Karlsruhe. [Dienstgesuch.] Ein honet-  
tes Frauenzimmer, welches in allen weiblichen Ge-  
schäften erfahren ist, wünscht einen Platz zu erhalten,  
und kann sogleich oder bis Georgii eintreten. Das  
Nähere sagt das Comptoir dieses Blattes.

(1) Beyertheim. [Eine Köchin wird gesucht.]  
Badwirth Marbe dahier sucht auf Dörsen eine gute  
mit hinlänglichen Zeugnissen versehene Köchin, und  
verspricht ihr guten Lohn.

(1) Durlach. [Verlohrnes BücherPaket.]  
Es ist am Donnerstag den 14. dieses dem Fuhrmann  
Hartmann von Heidelberg ein BücherPaket an  
Herrn Engelmann in Heidelberg adressirt, ver-  
lohren gegangen; der redliche Finder wird ersucht,  
solches gegen eine billige Belohnung an Hrn. Spedit-  
teur L. Weiser in Durlach gefälligst abzugeben.

Durlach. [Anzeige.] Da Unterzeichneter die  
WirtschaftsGerechtigkeit nebst TanzmusikkErlaubniß  
fürs KillisfelderHaus, auf seine dermalige ganze dasige  
GuthsBestandzeit gnädigst erhalten und diese seine  
Wirtschaft dato eröffnet hat, so ladet er einen hohen  
Adel, sämtliche Honoratioren und wohlangesehene  
Bürger von dasiger Nachbarschaft, besonders diese,  
die ihn in den verfloffenen Sommermonaten, durch  
ihren glütigen Besuch als Gäste beehrt haben, höflichst  
dahin ein. Und da sein Vorrath an Wein aus purem  
ächtem 1802er und 1811er Wein vorzüglicher Quali-  
täten besteht, und Speis und Trank nicht nur gut,  
sondern auch billig immer wird hergegeben werden, so  
verspricht sich einen zahlreichen Zuspruch

J. F. E. Bauer,  
als Wirth des Killisfelds.